

Himmliches

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde List

April - Juli 2020

Blatt



[Das Thema]
Lister helfen Listern
Küstenschutz

[Im Portrait]
Manfred Napp

„Der größte Gefallen, den wir anderen machen können, ist nicht, mit ihnen unseren Reichtum zu teilen, sondern ihnen ihren eigenen zu offenbaren.“

Benjamin Disraeli



Titelbild / Seite 2: Olaf Klodt

Seite Drei



Corona macht auch vor unserer Kirchengemeinde nicht halt. Wir müssen unserer Fürsorgepflicht gerecht werden und sind gleichzeitig gebunden an die Anordnungen der Landesregierung.

Das bedeutet: Gottesdienste und Mutworte nur noch online, keine Besuche durch die Pastorin, alle Amtshandlungen werden verschoben. Aber wenn es der Sache, sprich der Eindämmung der weiteren Ausbreitung dient, dann ist alles gut.

Schlimmer ist es für die, die im medizinischen Bereich arbeiten. Und für die, die in den noch aktiven Einrichtungen tätig sind. All die, die ihre Gesundheit und vielleicht ihr Leben riskieren. Aber auch die vielen Menschen, die um ihre berufliche Existenz bangen, sind in unserem Bewusstsein. Und natürlich die, in deren persönlichem Umfeld es Betroffene dieser Krankheit gibt.

Wir sind ja nicht gewohnt, dominiert zu werden – und nun beherrscht uns ein mikroskopisch kleiner Virus. Wir müssen das hinnehmen und annehmen.

„Der Mensch denkt, aber Gott lenkt.“

Ich finde das in diesem Fall nicht gut. Doch sind wir auch in diesem Fall menschlich begrenzt in unserer Wahrnehmung. Was sollen wir lernen?

Ich glaube, von uns selbst abzusehen, zu verstehen, dass all unser Handeln immer auch Auswirkungen auf andere hat, einander zu helfen und nachzufragen, das Leben nicht selbstverständlich, sondern als ein Geschenk zu fühlen, wieder beten und Geduld zu lernen. Die Liste ist lang.

Corona greift uns alle an und fragt nicht nach Herkunft, Ansehen oder auch Religion. Unsere Antwort kann daher nur die Gemeinschaft sein. Verständnis und Nächstenliebe.

Wir haben Angst vor dem unsichtbaren Feind, dem nicht Vorhersehbaren. Unsere Fähigkeit zu vertrauen ist gefordert und muss aktiviert werden.

Manche sind auch tief enttäuscht, weil private Planungen durchkreuzt werden. Andere sind wütend und suchen Schuldige für diesen Ausnahmezustand. Und die Dritten nehmen die Bedrohung nicht ernst. Bei aller Angst, Enttäuschung, Gleichgültigkeit und Wut sollten wir uns Jesu Goldener Regel „Was du nicht willst, das dir man tu, das füge keinem anderen zu!“ unterordnen. Irgendjemand hat einmal gesagt: „Bibelleser wissen, wo es langgeht.“ Darauf vertraue ich.

In diesem Sinne eine gesegnete Zeit – fürchtet euch nicht.

Ihre/ Eure Pastorin Petra Hansen



installiert, auf dem Sie Ihr Angebot oder auch Ihre Wünsche anbringen können, die Formulare dazu liegen aus.

Für die rasche und unbürokratische finanzielle Unterstützung in Not geratener Lister haben wir schon seit Jahren den Fond „Lister helfen Listern“. Wer finanzielle Hilfe benötigt, wendet sich bitte direkt an Pastorin Petra Hansen (perlahansen@web.de), die Hilfe erfolgt anonym. Wer diese Aktion unterstützen möchte, kann gerne Geld auf unser Konto (Kirchengemeinde List/Sylt, IBAN DE64 5206 0410 8106 4028 28) mit dem Verwendungszweck „Lister helfen Listern“ überweisen. Selbstverständlich gibt es dafür eine Spendenquittung. Vielen Dank im Voraus.

Wir kommen zu Euch!

Eigentlich heißt es in Krisenzeiten: Zusammenrücken! Bei der Pandemie, die derzeit herrscht, verbietet sich aber gerade das. Statt Nähe ist Distanz gefordert. Um diesen Zwiespalt aufzulösen, haben wir beschlossen, über die sozialen Kanäle zu euch auf die heimischen Rechner und Smartphones zu kommen - via Homepage, Facebook und Youtube. Unter www.st-juergen-list.de findet ihr alle Links. So überbrücken wir diese Zeit der Vereinzelung mit „Lister Mutmachgeschichten“, kleinen Video-Berichten, in denen Pastorin Petra Hansen Geschichten erzählt, Trost spendet und Mut macht – schaut mal rein.

AUFRUF VON PASTORIN PETRA HANSEN

Die aktuelle Krise trifft viele Lister Bürger sehr hart. Neben den Sorgen um die Gesundheit von einem selbst und dem Umfeld wirken sich die zur Eindämmung der schnellen Virusausbreitung verhängten Maßnahmen auch direkt auf das Leben und die wirtschaftliche Situation vieler Lister aus.

Für die einen werden normale Tätigkeiten des täglichen Lebens mit einem Mal zu einer kaum lösbaren Aufgabe, wie z. B. das Einkaufen oder die Versorgung mit Mahlzeiten. Die Beschränkung der Beweglichkeit oder auch der Schutz der Risikogruppen erfordert hier besondere Schritte, die nicht jeder leisten kann. Zum anderen spitzt sich die wirtschaftliche Lage in vielen Haushalten dramatisch zu. Entlassungen sind ausgesprochen oder stehen kurz bevor, Selbständige verlieren fest eingeplante Einnahmen, Familien brauchen private Kinderbetreuung, während die laufenden Kosten wie zB Mieten weitergezahlt werden müssen. Unsere Kirchengemeinde ruft daher die Lister zu Solidarität und Mithilfe auf. Schauen Sie auf Ihre Nachbarn und Freunde, ob Hilfe bei den täglichen Aufgaben benötigt wird, und helfen Sie falls möglich aus. Einige Lister bieten schon jetzt Dienste wie z. B. das Erledigen von Einkäufen oder das Bringen von fertigen Mahlzeiten an. Wenn Sie helfen wollen oder Hilfe benötigen, wenden Sie sich gerne an uns. Wir haben hierfür ein Schwarzes Brett im Vorraum der Kirche





„Ich habe Zeit und helfe gern“

Gerhard Benck winkt bescheiden ab, wenn er auf seine ehrenamtlichen Fahrdienste für Lister angesprochen wird. Der 72-Jährige fährt Lister Senioren zum Arzt und zum Friseur, nimmt sie mit zum Einkauf nach Westerland oder ist behilflich bei Behördengängen. „Das macht mir Spaß und ein netter Schnack hier und da ist doch schön.“ Gerhard Benck war 25 Jahre Berufskraftfahrer in der Marinever-

sorgungsschule List. „Von daher kenne ich Fahrten von List aus über die ganze Insel.“ Und er habe sehr viel Geduld, fügt seine Frau Angela Benck lächelnd hinzu. „Warten macht mir nichts aus“, bestätigt er. Wie er zu seinem inoffiziellen Ehrenamt gekommen ist? Das habe sich so ergeben. Man kenne sich in List untereinander, von der Kirche, aus dem Dorf oder über den DRK-Ortsverein. Mit ein paar Listern habe sich ein richtiger Einkaufsrhythmus eingespielt und einmal die Woche, wenn Bencks für sich selbst Großeinkauf machen, bringen sie auch volle Taschen für ein paar Nachbarn mit.



Wir werden in unserer Kirchengemeinde List jeden Abend um 18.00 Uhr die Glocken läuten.

Wir tun dies, um zum Innehalten zu motivieren. Zeit für ein Gebet, einen liebenden Gedanken, eine dringliche Bitte oder eine Klage der Einsamkeit. Gott ist für uns da.

Unsere Glocke erinnert mit ihrem Läuten an die Kraft und die Stärke, die im Glauben liegt.

THEMA KÜSTENSCHUTZ

Vom Gegeneinander zum Miteinander mit dem Meer

In einer Zeit, in der es um die Gesundheit vieler Menschen geht, bleibt nur wenig Raum für andere Gedanken. Dennoch wird unser Leben auch durch Dinge bestimmt, die vielleicht jetzt in den Hintergrund treten, uns aber auf lange Sicht zunehmend beschäftigen werden. Dazu zählt die Entwicklung unserer Küstenlandschaft im Zuge des Klimawandels und dem daraus resultierenden steigenden Meeresspiegel.

Der vergangene Herbst und Winter waren durch viele Starkwinde geprägt und das hat augenscheinlich Spuren an der Insel hinterlassen (Abb. 1). Vom Weststrand waren wir in den vergangenen Jahren schon enorme Sandverluste gewohnt, aber nun kamen auch erhebliche Veränderungen an der Wattseite der Insel dazu (Abb. 2) und das lässt die Frage aufkommen, wie es eigentlich weitergeht und wie wir in den kommenden Jahrzehnten darauf reagieren können.

Kaum jemand, der sich ernsthaft mit der Zukunft auseinandersetzt, wird den Klimawandel leugnen können. Als Folge der abschmelzenden Eiskappen an Nord- und Südpol sowie der thermischen Ausdehnung der Wasserkörper in den Ozeanen steigt der Meeresspiegel. Das kann an verschiedenen Orten der Erde ganz unterschiedlich ausfallen. An der deutschen Nordseeküste beobachten wir derzeit einen jährlichen Anstieg von bis zu 4mm pro Jahr. Das mag auf den ersten Blick nicht viel erscheinen und ist tatsächlich auch ein Wert mit dem die Küste noch einigermaßen umgehen kann, denn sie ist auf natürliche Weise an Veränderungen von Umweltfaktoren angepasst. Küsten können mit dem sich erhöhenden Meeresspiegel mitwachsen, wenn man der natürlichen Dynamik ihren Lauf lässt.

Im täglichen Rhythmus der Gezeiten bringt das Wasser Sand und feine Partikel mit, die sich an der Küste ablagern. Was dabei entsteht sind die rie-

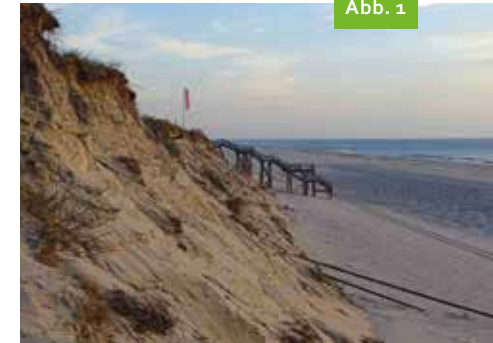


Abb. 1

Dünenabbruch und zerstörter Übergang am Lister Hauptstrand nach mehreren starken Stürmen im vergangenen Winter.



Abb. 2

Verlorenes Sanddepot am Strand vor dem Naturgewalten-Zentrum.

THEMA KÜSTENSCHUTZ

sigen Wattflächen an der Ostseite der Insel, aber auch Salzwiesen, wie am Übergang zum Ellenbogengebiet im Norden von List. All diese Gebiete leben von der Sedimentzufuhr aus der Nordsee und wachsen mit, wenn die Steigerungsrate des Meeresspiegels nicht deutlich zunimmt. Das klappt aber nur, wenn man der Küste ihre eigene Gestaltungskraft lässt. Diese ist aber zunehmend eingeschränkt, denn seit etwa 1000 Jahren verbarrikadieren sich die Menschen vor dem Meer durch eine starre Deichlinie. Das ging bisher mehr oder weniger gut, aber kann diese Taktik zukünftig noch funktionieren?

Auf lange Sicht wird das Meer weiter stark steigen und die Deiche müssten sich dem anpassen, also höher und breiter werden. Das bedeutet zunehmend hohe Kosten und am Ende stehen Menschen hinter einem Deich, wie vor einer Staumauer und einem dahinter liegenden Stausee. Wenn das Bollwerk dann bricht, ist der Schaden enorm und die Folgen nicht kontrollierbar. Aber auch schon vorher treten enorme Probleme auf. Viele Gebiete an der Nordseeküste werden durch mechanische Ventile in den Deichen

entwässert, wodurch das Wasser in das Meer fließen kann. Dies ist nötig, wenn beispielsweise viel Niederschlag fällt, der sich hinter dem Deich ansammelt. Die Entwässerung wird aber zunehmend schwieriger, wenn der mittlere Meeresspiegel vor dem Deich so hoch ist, dass auch bei Niedrigwasser kaum Zeit für eine Entwässerung zur Verfügung steht, bevor die nächste Flut kommt. Was dann mit der Landschaft dahinter geschieht, konnte man im vergangenen und regenreichen Winter gut hinter dem Lister Deich am Königshafen beobachten. Hier stand das Wasser selten so hoch und weite Teile dieser für Schafe genutzten Fläche waren unter Wasser. Ein Großteil des Oberflächenwassers von List sammelt sich in diesem Gebiet und muss durch den Deich in das Wattenmeer abgeleitet werden (Abb. 3).

Das funktioniert schon jetzt nicht gut, so dass derzeit zusätzliche Pumpen eingesetzt werden. Ein Zustand der heute in den Niederlanden die Regel ist. Ein Großteil des Landes liegt bereits unter dem mittleren Meeresspiegel und nur der pausenlose Betrieb unzähliger elektrischer Pumpen verhindert die Überflutung riesiger Gebiete.

Abb. 3



Derzeit müssen zusätzliche Pumpen Wasser aus dem Gebiet hinter dem Lister Deich in das Wattenmeer transportieren.

Können wir also so weitermachen wie bisher, indem wir das Meer als Feind ansehen und versuchen uns mit riesigen Bauwerken und technischen Mitteln vor ihm zu schützen? Ja, wenn wir und alle Steuerzahler der Bundesrepublik bereit sind, immer höhere Kosten für den Küstenschutz zu investieren und zunehmende Gefahren für die Küstenbewohner in Kauf nehmen. Ein anderer Weg wäre Alternativen zu finden, welche der Küste die Chance geben sich auf mehr natürliche Weise dem Meeresspiegelanstieg anzupassen. An der Westseite der Insel macht man dies seit Jahrzehnten mit Sandvorspülungen sehr erfolgreich, wogegen Buhnen und Tetrapoden nutzlos waren bzw. die Situation noch verschlimmert haben. Hier hat also der natürlich vorkommende Sand extreme Vorteile gegenüber künstlichem Beton und Stahl. Auch sind zunehmend Sandvorspülungen an der Wattseite der Insel eine geeignete Maßnahme. Einen ersten Versuch hatte man vor dem Naturgewalten-Zentrum gemacht, der anfangs eher argwöhnisch betrachtet wurde. Letztendlich ist hier aber durch die Sandaufspülung ein Strand entstanden, der sich zum Lieblingssort vieler Lister Familien entwickelt hat und somit positiv aufgenommen wurde (Abb. 4). Es haben alle profitiert, der naturnahe Küstenschutz mit einem neu entstandenen natürlichen Lebensraum und auch die Bevölkerung, also ein Weg der viel Potential verspricht. Zwar hat auch dieses Gebiet bei den letzten Stürmen unter starken Sandverlusten gelitten (Abb. 5), aber die langfristigen Kosten für regelmäßige Wiederaufspülungen liegen unter denen für den Bau eines neuen Deiches und dessen Instandhaltung. Wir leben derzeit in einer Phase, in der sich die Welt schneller verändert als lange zuvor und wofür wir auch die Verantwortung tragen.

Den jahrhundertelangen Kampf gegen das Meer können wir nicht gewinnen. Deshalb haben wir gar keine andere Alternative, als neuen Ideen und

Abb. 4



Der beliebte künstliche Strand mit Strandhaferbepflanzung vor dem Naturgewalten-Zentrum im Sommer 2019.

Abb. 5



Der Strand vor dem Naturgewalten-Zentrum nach dem Sturmwinter 2019/20. Von einer Wiederaufspülung mit Sand würden Küstenschutz, Natur und Bevölkerung profitieren.

deren Umsetzung Raum zu geben. Auch Rückschläge und Fehlversuche sind da inbegriffen. Dennoch sollten wir versuchen, unsere Nordseeküste als sehr veränderlichen Lebensraum zu akzeptieren. Er war es schon immer und wird es auch immer sein. Dazu gehört auch, dass wir das Meer nicht mehr als Gegner empfinden, sondern eine Bruderschaft schließen, von der beide Seiten gewinnen können. So könnten wir dem Wasser beispielsweise kontrolliert Platz verschaffen, indem wir Meereslagunen hinter den Deichen akzeptieren, die wiederum für den Tourismus genutzt werden können. Wie so oft im Leben ist auch im Umgang mit der Natur ein Miteinander viel erfolgversprechender als in festen, gegenseitigen Fronten zu verharren. Das erfordert Umdenkungsprozesse, Kompromisse, evtl. neue Lebens- und Wohnkonzepte, liefert aber auch Möglichkeiten, die wir jetzt eventuell noch gar nicht absehen können.

Text: Christian Buschbaum

Beobachtungen von Thomas Diedrichsen: Seehundjäger Ellenbogen / List auf Sylt

Die Küste ist ständig den Kräften der Natur ausgesetzt. Wind, Meer und Gezeiten sorgen für fortwährende Erosionen. Hinzu kommen die heftigen Stürme, wie wir sie z. B. schon in diesem Jahr hatten. Von meiner Warte kann ich sagen, dass alles Nötige von den Verantwortlichen getan wird, um dagegenzuhalten. Die Sandvorspülungen sind dabei eine Maßnahme, die Randdünen vor den Herbststürmen zu sichern.



Ich würde mir von jedem einzelnen mehr Bewusstsein wünschen, z. B. dass nicht an der Dünenkante rumgelaufen wird und wir dadurch noch mehr

Boden verlieren. Auch Dünenreisig abknicken, um daraus Verzierungen für Sandburgen oder Zündmaterial für verbotene Lagerfeuer am Strand zu gewinnen, finde ich total daneben. Da verstehe ich auch die Erwachsenen nicht, die eigentlich Vorbild sein sollten.

Die Stürme setzen natürlich auch den Seehunden zu, die es ohnehin schwer haben, sich einmal auszuruhen. Am Weststrand oder auch am Ellenbogen werden sie ständig von Strandbesuchern oder deren Hunden zu Wasser gescheucht. Ruhepausen sind aber extrem wichtig für die Tiere, die sonst zunehmend entkräften. Da würde ich mir auch sehr wünschen, dass die Strandspaziergänger die ruhenden Wildtiere weiträumig umgehen, Abstand halten und sie in Ruhe lassen. Viele Touristen wollen dann aber unbedingt ein Selfie mit dem Seehund als Urlaubserinnerung und stressen die Tiere dadurch noch zusätzlich.

Der Bestand der Seehunde ist in den letzten Jahren enorm gewachsen und wir haben deutlich mehr Tiere. Deshalb stranden auch mehr. Eine erhöhte Sterblichkeit kann ich in meiner nun 20-jährigen Tätigkeit nicht feststellen. Ich würde sagen, dass ist ein natürlicher Vorgang in der Natur.

Für mich gehört auch zum Küstenschutz, dass die Verpackungen für Speisen und Getränke für einen schönen Tag am Strand nach dem Gebrauch zu Hause fachgerecht entsorgt werden und nicht einfach dort fallen gelassen werden, wo man gerade steht.



wiedaimmobilien
AUF SYLT ZUHAUSE

Verkauf:
Am Hafen 12-14 | Alte Tonnenhalle | List
Tel. 83 61 888 | Fax 83 61 887

Verwaltung:
Listlandstr. 19 | List | Tel. 94 28 853

Mail: info@wieda-immobilien.de
Web: www.wieda-immobilien.de

olaf klodt
webdesign aus list

design & programmierung

ok@olaf-klodt.de
tel. 04651 - 83 209 20
www.olaf-klodt.de

```
<script>
website = new homepage();
if (website.is_needed()) {
  contact_olaf_klodt();
}
else if (website.help_is_needed()) {
  call_olaf_klodt();
}
// I am a webdesigner
</script>
```




VERSPÄTETE DANKSAGUNG!

Wir müssen uns bei allen Spendern entschuldigen für die verspätete Danksagung für ihre Spenden. Der Kirchenkreis hat für unsere Kirchengemeinde die Buchhaltung umgestellt. Im Laufe dieses Prozesses ist es zu verspäteten Benachrichtigungen über Spendeneingänge gekommen. Wir als Kirchengemeinde vor Ort haben keine Kontoeinsicht, die hat nur der Kirchenkreis. Daran wird sich auch nichts ändern. Es geschieht aus Sicherheitsgründen. Wir hoffen, dass nun wieder alles in gewohnter Schnelligkeit von Statten geht. Ansonsten sprechen sie Pastorin Hansen bitte direkt an.

WORKSHOP ALLER SYLTER KIRCHENGEMEINDEN

Von Fachkräftemangel, Bevölkerungsrückgang und Veränderungen in der gesamten Infrastruktur hören wir regelmäßig.

All das macht natürlich auch vor der Kirche nicht halt. In den nächsten zehn Jahren werden die geburtenstarken Jahrgänge pensioniert, die Säkularisierung der Gesellschaft schreitet voran und wir dünnen uns bevölkerungsmässig aus.

Die Sylter Kirchengemeinden mit ihren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern wollen nicht unvorbereitet in diese Veränderungen gehen.

Deswegen wird es einen Workshop mit allen Kirchengemeinderäten der Insel geben. Termin wird noch bekanntgegeben!

Nicht nur zum gegenseitigen Kennenlernen, sondern um konkrete Ideen zur gemeinsamen Arbeit zu entwickeln.

Es geht dabei nicht darum, die bestehenden Kirchengemeinden aufzulösen, sondern sie in ihrer Eigenständigkeit zu erhalten – aber Kooperationen in Bereichen der Kirchenmusik, dem Friedhofwesen oder der Konfirmandenarbeit zu entdecken. Ein guter Ansatz, der sicher auch Früchte trägt.

Beerdigungsinstitut Moritzen

Hagedorn-Krüger Renate + Wolfgang Krüger
seit 1934 in Familienbesitz
25980 Sylt/OT Westerland, Kirchenweg 18

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter: Telefon (0 46 51) **9 20 80**

Erd-, Feuer- und Seebestattungen - Überführungen - Erledigung der Formalitäten - Vorsorgeberatungen

KONFIRMATION 2020

Sonntag, 2.5.20 | 11.00 Uhr Aufgrund der aktuellen Situation wissen wir leider noch nicht, ob der Termin stattfinden kann.

Wir hatten eine gute Zeit miteinander. Natürlich war nicht immer alles gleich interessant, aber ich habe wieder viel von euch gelernt. Ihr hoffentlich auch von mir. Ich wünsche euch nur das Beste. Findet euren Weg im Leben, vertraut euren Begabungen und geht mit Gott. Als Christen haben wir Heimat in der ganzen Welt. Kirchen gibt es überall, sodass ihr immer einen Anlaufpunkt habt, egal wo ihr seid. Bleibt behütet und beschützt!

GOTTESDIENST MIT GOSPELCHOR

Am **Sonntag, 24.5.20 | 10.00 Uhr** gibt es einen Gottesdienst mit dem Gospelchor »St. Will's Singers« aus Leck. Eingebunden wird eine Taufe sein. Wir freuen uns über diese schöne Abwechslung.

LESUNGSGOTTESDIENST

Am **Sonntag, 21.6.20** soll es um 11.00 Uhr wieder einen Lesungsgottesdienst zum Thema „Tod und Leben“ geben.

Worte, die Hoffnung schenken an einem ruhigen und besinnlichen Ort. Bei warmem Wetter wartet die Trauerecke auf dem Friedhof auf uns, bei Regen, Kälte und Sturm die Friedhofskapelle.

Musikalisch sehr gut eingerahmt von Christina Brüchmann und Kathrin Möller. Im Anschluss ist ein kleiner Imbiss vorgesehen. Wir danken der Listlandstiftung für die freundliche Unterstützung.

FESTGOTTEDIENST FÜR JUBILARE

Am **Sonntag, 7.6.20 | 10.00 Uhr** ist die diesjährige goldene, diamantene und eiserne Konfirmation. Wie immer eine Woche nach Pfingsten. Norbert Meyer-Hartmann hat in detektivischer Kleinarbeit die Einzuladenden festgestellt. Es erwartet alle Beteiligten ein Festgottesdienst und im Anschluss ein Essen im Königshafen, wo auch der Tag mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken endet.

Wir freuen uns und finden es wichtig, dass die Verbundenheit zur Kirche auf diese Art gezeigt wird und man Menschen treffen kann, die einem vertraut sind, wenn es auch bei manchen viele Jahre her ist.

Auf einen schönen Tag!



©pixabay

BIBELPFLANZE – JAKOBSLEITER

Die Form der Blätter erinnert an eine Leiter. Daher der Name Jakobsleiter, der auf Jakobs Traum von einer Himmelsleiter hinweist (1.Mose 28,10-19). Jakob sieht auf der Flucht vor seinem betrogenen Bruder Esau im Traum eine Leiter, die bis in den Himmel reicht: „Und ihm träumte, und siehe, eine Leiter stand auf Erden, die rührte mit der Spitze an den Himmel, und siehe, die Engel Gottes stiegen darauf auf und nieder.“ (1.Mose 28,12)

Aus: „Der Bibelgarten“ Bibelzentrum St. Johanniskloster Schleswig



ORTSVEREIN – DEUTSCHES ROTES KREUZ

Der Ortsverein des Roten Kreuzes in List hat zur Zeit 117 Mitglieder und ist somit auch einer der größten Vereinigungen in List. Das DRK ist recht rührig mit ihrem Vorstand Angela Benck, Margitta Hinrichsen, Veronika Hansen, Luise-Marie Schnettler und Erika Schmidt-Hartlein. Doch das DRK List hat ein

großes Problem: Vier Mal im Jahr ist ein Blutspendetermin angesagt, aber es kommen leider immer weniger Spender. Wenn es so weitergeht, wird es wohl im nächsten Jahr keine Termine mehr in List geben. Blutspender müssen dann nach Westerland oder Tinnum fahren. Das kostet Zeit. Zum einen die Fahrzeit und zum anderen muss man dort auch länger warten bis man Spenden kann, weil dort viel mehr Spender sind. Blutspenden hat nur Vorteile. Man kann anderen Menschen helfen und man ist immer auf dem neusten Stand der eigenen Gesundheit. Nach der Spende stehen immer leckere Brötchen, Kaffee und Saft bereit, liebevoll von den DRK- Damen und -Herren angerichtet. **Die nächsten Termine in List sind:** Di., 21.7. | Do., 22.10. Bitte kommt! Spenden darf jeder ab dem 18. Lebensjahr bis zum 73. Geburtstag. Erstspender kann man noch mit 63 werden.

Praxis für Massage und Physiotherapie



Maïke Diedrichsen

Himmlische Massagen
zum Wohle Ihrer Gesundheit

Neu im Angebot: Rückenintensiv 60 Min.

Alte Dorfstraße 27 a · 25992 List · Telefon: 0 46 51 / 87 17 04

REZEPT

MATJES NACH HAUSFRAUENART

GOSCH

für 4 Personen

SYLT

Zutaten:

12 Matjesfilets, 1 Apfel,
100 g Gewürzgurken, 100 g
Zwiebeln, 80 g Mayonnaise, 150 ml Sahne,
100 g Naturjoghurt, 1 gr. Gemüsezwiebel

Zubereitung:

Den Matjes gut abtropfen lassen. Den Apfel entkernen und vierteln. Die Zwiebeln schälen und vierteln, Gewürzgurken in gleichmäßig kleine Stücke schneiden. Mayonnaise, Sahne und Joghurt miteinander verrühren, mit Salz und Pfeffer abschmecken. Apfel, Gurken und Zwiebeln unterheben. Die Gemüsezwiebel in Ringe schneiden. Je drei Matjesfilets schlaufenförmig auf einen Teller legen, die Zwiebelringe und die Soße darüber verteilen oder in einer Schale dazustellen.

GOSCH-Tipp: Servieren Sie eine Variation verschiedener Matjesfilets – zum Beispiel einen Matjes nordischer Art, einen Aalrauchmatjes und ein Schwedenfilet.

Als Beilagen eignen sich Bratkartoffeln, Salzkartoffeln oder gebuttertes Schwarzbrot.



**Andy's
Friseurstübchen**
Der Friseur für die ganze Familie!



Termine nach Vereinbarung

Andrea Röhrborn · Am Königshafen 5 · 25992 List · Telefon 0 46 51 - 87 04 24

**blumen
goemann**

Westerlandstraße 8

25996 Wenningstedt / Sylt

Telefon (04651) 98430

blumen.goemann@t-online.de



UNSER NEUER KIRCHGARTEN

In diesem Jahr wollen wir nun endlich unser Herzens-Projekt zu einem erfolgreichen Abschluss bringen. In der letzten Ausgabe berichteten wir schon über den neuen Friesenwall und riefen zu Spenden in Form von Pflanzen-Patenchaften auf. Die Resonanz war sehr groß, eine Hecke wurde sogar schon gepflanzt, Dank an die vielen Spender.

Damit wir den Paten auch Patenkinder zuweisen können, haben wir nun ein Konzept für die Anlage und den Inhalt des Gartens erstellt. Wesentliches Gestaltungsmerkmal wird ein Kreuzweg sein, der in West-Ost-Richtung durch den Garten auf die Kirche zuläuft und an dessen Ende eine Sitzmöglichkeit mit Blick in den Garten angeordnet ist – ein ruhiger Platz zum Meditieren oder auch zum Genießen der Abendsonne. Hier sind auch zwei Wasserinstallationen vorgesehen, als Symbol für die Quelle des Lebens aber natürlich auch für die Vögel als Trink- und Badestelle. Der Kreuzweg wird gesäumt von Hochbeeten aus norddeutschem Lärchenholz, in denen wir die Kleingewächse und Kräuter unterbringen, gut zu sehen und zu pflegen, und dabei sicher geschützt vor unseren hungrigen Kirchkaninchen. An der Nordseite des Gartens stehen vor der neuen Hecke die Obst- und Zierbäume als Hochstammgewächse. Sie bekommen die Südsonne und sind etwas geschützt vor den stürmischen Westwinden. In die Flächen dazwischen werden dann die Einzelgewächse des Bibelgartens gepflanzt. Der Garten wird insgesamt so konzipiert, dass ihn die Gemeindeglieder zusammen mit den Paten gut pflegen können, wozu auch eine automatische Bewässerung mit gesammeltem Niederschlagswasser gehört. Für den Ausbau suchen wir also neben den Pflanzenpaten auch Spender für die Hochbeete, für die Sitzgruppe und für die Wasserinstallationen. Wir möchten Sie/Euch gerne zu einer ganzen Patenfamilie zusammenbringen, die gemeinsam mit den Gemeindegliedern unseren neuen Garten hegt und pflegt, um uns selbst aber auch den Kirchbesuchern einen schönen und friedlichen Rückzugsort zu bieten.

Wenn Sie Interesse an diesem Garten haben und gerne Teil unserer „Familie“ werden wollen, schicken Sie bitte ein Mail an Manfred Napp (manfred.napp@kap-napp.com). Sie erhalten dann eine Liste mit möglichen Paten- bzw. Spendenobjekten, können sich daraus „Ihr“ Patenkind aussuchen und bekommen die Unterlagen zur Abwicklung der Spende.

Wir würden uns riesig freuen, wenn wir Sie/Euch alle dann im Herbst zur feierlichen Einweihung dieses Lister Kleinods sehen können!

Vielfältig engagiert im Ort und recht umtriebig ist der nicht mehr ganz so neue Neu-Lister Manfred Napp (65), der seit 2017 seinen Lebensmittelpunkt in List hat, im Winter Passanten mit wechselnden Lichtspielen an der Giebelwand seines Hauses im Kirchenweg erfreut oder spontan ein Happy Birthday auf der Nasenflöte zum Besten gibt, die er immer dabeizuhaben scheint.



Stell dich bitte kurz vor: Wer bist du, woher kommst du und was machst du?

Ich bin gebürtiger Hamburger. Anfang der 1960er sind wir nach Essen gezogen, wo ich meine Schulzeit verbracht habe. Dieses Leben mitten im Arbeiterviertel des Ruhrgebiets hat mich in meiner Persönlichkeit für mein ganzes Leben geprägt – den Pott vergisst man nie. Danach kam die Marine, dann Studien in Hamburg und Hannover, die ich als Diplom-Ingenieur abgeschlossen habe. Ab 1983 habe ich an der relativ neuen Technischen Universität in Hamburg in der Forschung gearbeitet und 1988 dort promoviert. Nach verschiedenen Positionen an der Universität und in privaten Firmen in den Bereichen Energie- und Umwelttechnik habe ich ab Mitte der 1990er angefangen, für ein internationales Technologie-Unternehmen mit Sitz in Zürich im Verkauf für regenerative Großkraftwerke zu arbeiten, ab 1999 im Management. Dazu kamen noch Jobs in Wien, bei der EU in Brüssel und zum Ende bei einem innovativen Hightech-Unternehmen in der Schweiz. Ich musste immer sehr viel reisen und habe so ganz verschiedene Kulturen und Lebensweisen erfahren. In Zürich habe ich meine Frau Andrea kennengelernt.

Wie bist du nach List gekommen? *Ich bin im Oktober 1973 zur MVS List gekommen, allerdings in der Sanitätsausbildung, die in den Kasernen auf dem Westerländer Fliegerhorst stationiert war. Diese Zeit in der nasskalten, dunklen Flughafen-Einöde habe ich zugegebenermaßen in extrem schlechter Erinnerung – das war mein erster Eindruck von Sylt. In den 1970ern haben sich meine Eltern eine Ferienwohnung in Keitum zugelegt: Von da an habe ich auch die schönen Seiten der Insel kennengelernt. Ende 1979 konnte mein Vater das alte Reetdachhaus im Kirchenweg 2 erwerben, das dann für viele Jahre jedes Jahr Ziel mindestens eines Besuches war. Später haben wir den alten Bungalow auf dem Nachbargrundstück gekauft, wo wir 2015 unser „Kaphus“ gebaut haben.*

Offensichtlich hast du schnell Anschluss gefunden ... *Ja, das stimmt. Zum einen hilft mir da meine Ruhrpott-Mentalität, die hinsichtlich der Akzeptanz des Fremden fast keine Grenzen kennt, aber dann natürlich auch sehr, dass uns die Lister mit wirklich bemerkenswerter Geduld, Offenheit und wahrscheinlich auch einer gewissen Neugier an- und aufgenommen haben – das ging ruckzuck. Schon nach einem Jahr haben Andrea und ich festgestellt, dass wir uns noch nie irgendwo so zu Hause gefühlt haben, wie hier in List – das ist doch wirklich unglaublich. Wir fühlen uns hier ausgesprochen wohl.*

Bei dir scheint irgendwie alles „verkappt“: Das „Kaphus“ hast du erwähnt, dann gibt's noch „Kap-Nüsse“, „Kap-Marmelade“, dein „Kap-Mobil“, deine „Kap-Mütze“ und etliches mehr. Was hat es damit auf sich? Das Kap ist die Verwirklichung einiger meiner vielen Ideen, die mit meiner Lebenseinstellung und Kreativität zu tun hat – zu viel für so ein Interview. Die meisten merken es aber eh schnell von selbst. Wir machen einige Dinge und geben sie gratis ab, wenn sich die Empfänger verpflichten, dafür etwas für einen guten Zweck zu spenden. Das funktioniert hervorragend und offenbar haben alle Spaß daran – wir inklusive!

Du engagierst dich vielfältig in der Kirchengemeinde, der Politik und darüber hinaus ... Das empfinde ich als sehr lohnende Aufgabe, die auch Spaß macht. Das geht als Rentner natürlich deutlich besser – im Beruf bleibt dafür nur wenig Zeit. Die Kirche z.B. leistet Aufgaben, die in unserer Gesellschaft manchmal etwas aus dem Fokus geraten, die aber für das Zusammenleben existenziell sind. Da kann man sehr viel machen, und die Pastorin hat immer eine oder auch mehrere Aufgaben parat. Es gibt in List viele Menschen, die sich so engagieren – unaufgeregt und oft unerkannt. Das finde ich toll. Zur Politik bin ich erst hier gekommen – vorher habe ich mich immer nur passiv über deren teilweiser Planlosigkeit und Realitätsferne aufgeregt. Ich glaube, dass ich infolge meiner Berufs- aber auch Lebenserfahrung einiges dazu beitragen kann, bestimmte Aspekte etwas faktenbasierter und pragmatischer anzugehen. Und: Wer nichts macht, verspielt alle Chancen, uns und den nächsten Generationen nicht die Zukunft zu verbauen.

Liegt dir etwas am Herzen? Wir durchleben die Corona-Epidemie und nichts, was ich bis heute erlebt habe, hatte so einschneidende Auswirkungen auf unser aller Leben. Das fordert die Gemeinschaft, den Zusammenhalt und die ausnahmslose Solidarität aller. Ich weiß, dass List das kann. Und trotz allem: Bleibt auch fröhlich, das hilft immer ...

Die Johanniter
Unsere Tagespflege auf Sylt

Vereinbaren Sie gleich einen Probetag unter Tel. 04651/ 98 64 20

Seniorenzentrum Sylt . Steinmannstraße 63 .
25980 Westerland . E-Mail info-sylt@jose.johanniter.de



In der Woche gut betreut.
Von 8 bis 16 Uhr.



ACHTUNG NEUE KONTONUMMER!

Kirchengemeinde List/Sylt, Ev. Bank e.G.

IBAN: DE 64 5206 0410 8106 402828

BIC: GENODEF1EK1.

Bitte immer den gewünschten Verwendungszweck angeben.

ANSPRECHPARTNER:

Pastorin Petra Hansen

Tel.: 0 46 51 - 83 68 12 (Westerland)

Mobil: 0 172 - 40 60 231

Email: perlahansen@web.de

Kirchenbüro

Tel.: 0 46 51 - 9 36 36 53

Anschrift Kirchengemeinde

Frischwassertal 18, 25992 List

Kirchenvorstand

Angela Benck, Tel.: 87 05 00

Elke Bürger, Tel.: 0 152 - 59 96 47 97

Maike Diedrichsen, Tel.: 87 17 04

Norbert Meyer-Hartmann,

Tel.: 87 06 68

Iris Ramm, Tel.: 9 95 21 12

Saskia van Waalwijk van Doorn,

Tel.: 87 74 86

Organist, Hans Borstelmann,

Tel.: 66 77

Konzertorganisation

Elke Bürger, Tel.: 0 152 - 59 96 47 97

Küsterin

Maren Gielnik, Tel.: 95 77 59

Friedhofsverwaltung

Manfred Seeger, Tel.: 87 12 80

Friedhofsgärtnerin

Saskia van Waalwijk van Doorn,

Tel.: 87 74 86

Beratungs- und

Behandlungszentrum Sylt

Erziehungsberatung, Ehe- und
Lebensberatung, Suchtberatung
und -prävention Tel.: 8 22 20 20

Sylter Hospizverein

Tel.: 92 76 84

Telefonseelsorge

0800 - 111 0 111 oder

0800 - 111 0 222

Das HIMMLISCHE BLATT erscheint alle vier Monate und wird an alle Haushalte im Gemeindegebiet verteilt. Redaktion: Christian Buschbaum, Andrea Fruth, Petra Hansen, Petra Jedryas, Olaf Klodt, Melanie Steur, Grafik: Dörte Beckhoff

Aufgrund der Einschränkungen infolge der Corona-Epidemie können wir nicht garantieren, dass die geplanten Gottesdienste, Veranstaltungen und Konzerte tatsächlich stattfinden. **Bitte informieren Sie sich über unsere Website www.st-juergen-list.de sowie die Schaukästen an der Kirche und dem Pastorat.**

GOTTESDIENST PETRA HANSEN

Mai		
Sa., 2.5.	Konfirmation	11.00 Uhr
So., 3.5.	kein Gottesdienst	
So., 10.5.	Propst i.R. Knut Kammholz	10.00 Uhr
So., 17.5.	Propst i.R. Knut Kammholz	10.00 Uhr
So., 24.5.	Gospel-Gottesdienst und Taufe mit dem Gospelchor „St. Will's Singers“ aus Leck	10.00 Uhr
Pfingsten	Gottesdienst	10.00 Uhr
So., 31.5.	mit Abendmahl	
Juni		
Pfingsten Mo., 1.6.	Ökumenischer Insel- Gottesdienst in St. Nicolai, Westerland	11.00 Uhr
So., 7.6.	Gottesdienst goldene, diamantene und eiserne Konfirmation	10.00 Uhr
So., 14.6.	Ökumenischer Klima- gottesdienst in den Naturgewalten	10.00 Uhr
So., 21.6.	Lesungsgottesdienst an der Trauerecke zum Thema „Tod und Leben“; Musik: Christina Brüchmann und Kathrin Möller	11.00 Uhr
So., 28.6.	Gottesdienst mit Abendmahl	10.00 Uhr
Juli		
So., 5.7.	Propst i.R. Knut Kammholz	10.00 Uhr
So., 12.7.	Propst i.R. Knut Kammholz	10.00 Uhr
So., 19.7.	Gottesdienst	10.00 Uhr
So., 26.7.	Gottesdienst mit Abendmahl	10.00 Uhr

SINGEN IM PASTORAT 15 UHR

Mai	Juli
Fr., 29.5.	Fr., 31.7.
Juni	
Fr., 26.6.	

STRICK-CAFÉ 15 UHR

Mai
Di., 5.5. im Pastorat
Juni
Di., 2.6. dänisches Kulturhaus
Juli
Di., 7.7. im Pastorat

KONZERT 20.15 UHR BEI KERZENSCHHEIN

Mai
Di., 5.5. Jens Amend, Orgel
Juni
Di., 2.6. Heiner Grasst, Orgel
Juli
Di., 21.7. Birgit Wildeman, Orgel & Tomke Castan, Oboe

**Konfirmandenunterricht
ab 25.5.2020 | donnerstags
15.30 Uhr im Pastorat
(außer in den Ferien)**